

Dispatches with Related Documents of Milanese Ambassadors in France and Burgundy, 1450—1483. Edited with translations by Paul M. Kendall and Vincent Ilardi, Athens (Ohio) 1970 ff., Ohio University Press. Band 1: 1450—1460 (1970), LVI u. 390 S.; Band 2: 1460—1461 (1971), XXX u. 486 S. — Die auf 10 Bände angelegte Edition dokumentiert die diplomatischen Beziehungen zwischen Mailand und Frankreich (ab 1475 auch Burgund) vom Regierungsantritt Francesco Sforzas (1450—1466) bis zum Tod Ludwigs XI. (1461—1483). Ausgespart bleiben die Jahre 1461—1466, für die bereits die vierbändige Edition von B. de Mandrot und C. Samaran, *Dépêches des ambassadeurs milanais en France sous Louis XI et François Sforza*, Paris 1916—23, vorliegt. Band 1 reicht vom Bündnisvertrag (Februar 1452) zwischen Karl XII. von Frankreich auf der einen und Florenz und Mailand auf der anderen Seite bis zur Hinwendung Sforzas zum Dauphin, dem späteren Ludwig XI., und dem Abbruch der Beziehungen zu Karl XII. im Juli 1460. Den Vertrag von 1452 vermittelte Angelo Acciaïoli, der Botschafter von Florenz, der die Interessen Mailands mit vertrat. Außer ihm waren in den nächsten Jahren noch Tommaso da Rieti, Tommaso da Bologna und Emanuele de Iacopo in einzelnen Missionen tätig. Der erste ständige Vertreter Mailands in Frankreich war Prospero da Camogli, der sich von August 1460 bis Juli 1461 beim Dauphin aufhielt. Seine Berichte bringt Band 2. Da seine Berichte oft nur wenige Tage auseinanderliegen, geben sie ein genaues Bild von Persönlichkeit und politischem Wollen des künftigen Königs von Frankreich. — Allen Schriftstücken, außer den im Anhang gedruckten Vertragstexten, ist eine englische Übersetzung vorangestellt. Das neu erschlossene Material hat P. M. Kendall für seine Biographie Louis XI. London-New York 1970, verwertet; V. Ilardi arbeitet an einer Geschichte der Diplomatie der italienischen Staaten von 1454—1494. W. S.

---

Massimo Oldoni, Gregorio di Tours e i „Libri Historiarum“: lettura e fonti, metodi e ragioni, Studi medievali, serie terza, 13 (1972) S. 563—700. — Der Vf. gibt zunächst einen Überblick über die Beurteilung Gregors und seines Werkes in der bisherigen Forschung. Sodann wirft er von neuem die Frage auf nach den tatsächlichen oder angeblichen Vorlagen der *Libri historiarum* und der Art und Weise ihrer Benutzung: antike Autoren, die Vulgata, Marius Aventicensis, Johannes Biclarenensis, Sidonius Apollinaris, Orosius. Dabei untersucht der Vf. auch die Bedeutung, die Männer wie Avitus von Clermont oder Avitus von Vienne für Gregor gehabt haben: er vergleicht ihn mit Venantius Fortunatus und betont die unverwechselbare Eigenart der religiösen und literarischen Persönlichkeit des Bischofs von Tours und seines historiographischen Ziels, die Geschichte der Kirche Christi und ihrer Heiligen in einer barbarischen Welt zu schildern. H. M. S.

Giosuè Musca, Il Venerabile Beda storico dell'Alto Medioevo, Bari 1973, Dedalo Libri, 482 S., Lire 5000. — Der Autor räumt selbst ein, daß er kaum Neues zu Beda über die Erkenntnisse von Plummer, Levison und Jones hinaus bieten kann, doch hat ihn — so die Einleitung — bei seiner ersten Beda-Lektüre die Klarheit der Sprache und der Gedanken in der *Historia Ecclesiastica gentis Anglorum* so tief beeindruckt, daß er beschloß, Beda seinen italienischen Landsleuten näher zu bringen. Das umfangreiche Buch über eigentlich sehr wenig sicher bezeugte Tatsachen enthält lange interpretierende Übersetzungen aus Bedas Werken, befaßt sich ausführlich mit nachgewiesenen und möglichen und sicher auszuschließenden Quellen und teilt auch Grundsätzliches zur Geschichtsschreibung seit Herodot mit — steht also in der bewährten Tradition un-